



Hausgottesdienst

5. Sonntag der österlichen Bußzeit



Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Gotteslob
- Kerze

Eröffnung

Wir versammeln uns um den Tisch auf dem eine Kerze steht. Die Kerze wird jetzt entzündet.

Gemeinsames Lied: **GL 794** „*Erhöre, Herr, erhöre mich*“ oder
GL 275 „*Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet*“

1. *Erhöre, Herr, erhöre mich / und steh mir bei barmherziglich / in allen meinen Nöten! /
Wenn noch so tief mein Herz betrübt, / du bist's, der ihm den Frieden gibst, /
drum will zu dir ich beten.*





2. Ich ruf dich, wann die Sonn aufgeht, / wann mitten sie am Himmel steht, /
und wann sie abgegangen. / Mein Flehen steigt zu dir empor, / du neigst zu mir
dein gnädig Ohr, / verscheuchst des Herzens Bangen.
3. Wann ich nur hoff auf dich allein, / so wirst du Trost und Schild mir sein, /
wirst allzeit für mich sorgen. / In aller Trübsal und Gefahr / bleibst du mein Zuflucht
immerdar, / bei dir bin ich geborgen.

Text: nach Cantica spiritualia, Augsburg 1845

- V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A: Amen.
- V: Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.
- A: Amen.
- V: In diesen Tagen spüren wir, wie Zerbrechlich unser menschliches Leben ist.
Auch in diesem Augenblick sind wir nicht im Kreise unserer Pfarrgemeinde versammelt.
Aber wir wissen uns vereint mit allen, die an Christus glauben. So wenden wir uns an
unseren Herrn Jesus Christus, der der Herr des Lebens ist:

Christus-Rufe

- V: Herr Jesus, wer an dich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Herr, erbarme dich.
- A: Herr, erbarme dich.
- V: Du hast dich hingegeben aus Liebe zu uns Menschen. Christus, erbarme dich.
- A: Christus, erbarme dich.
- V: Du bringst uns zurück auf den Weg des Lebens. Herr, erbarme dich.
- A: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

- V: Gott,
im Tod und in der Auferstehung deines Sohnes ist uns das Leben verheißen.
Lass uns in den Tagen der Bedrohung durch die Corona-Pandemie dir begegnen,
der uns das Leben schenkt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
- A: Amen.





Wortgottesdienst

Es folgen die Lesungen des 5. Sonntags der österlichen Bußzeit in ihrer Gänze oder in einer Auswahl.

1. Lesung: Ez 37, 12b – 14

Lesung aus dem Buch Ezechiel.

So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zum Ackerboden Israels.

Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.

Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus – Spruch des HERRN.

– Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm: Psalm 130 (GL 639, 3 +4)

KV: Beim Herrn ist Barmherzigkeit,
bei ihm ist Erlösung in Fülle. (vgl. **GL 639, 3**)

Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir:
Mein Herr, höre doch meine Stimme! *
Lass deine Ohren achten auf mein Flehen um Gnade.

Würdest du, HERR, die Sünden beachten, *
mein Herr, wer könnte bestehen?

KV

Doch bei dir ist Vergebung, *
damit man in Ehrfurcht dir dient.

Ich hoffe auf den HERRN, es hofft meine Seele, *
ich warte auf sein Wort.

KV

Meine Seele wartet auf meinen Herrn /
mehr als Wächter auf den Morgen, *
ja, mehr als Wächter auf den Morgen.





Israel, warte auf den HERRN, /
denn beim HERRN ist die Huld, *
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ja, er wird Israel erlösen *
aus all seinen Sünden.

KV

2. Lesung: Röm 8, 8 – 11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Brüder und Schwestern.

Wer aber vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen.

Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.

Wenn aber Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit.

Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

– Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium: **GL 560, 1** „Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.“
oder
GL 373 „Du bist Licht und du bist Leben, Christus unsere Zuversicht.“

Evangelium: Joh 11, 1 – 45

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit war ein Mann krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta.

Maria war jene, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihren Haaren abgetrocknet hatte; deren Bruder Lazarus war krank.

Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.





Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus.

Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Die Jünger sagten zu ihm: Rabbi, eben noch suchten dich die Juden zu steinigen und du gehst wieder dorthin?

Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht;

wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.

So sprach er. Dann sagte er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.

Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden.

Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf.

Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben.

Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt.

Doch wir wollen zu ihm gehen.

Da sagte Thomas, genannt Didymus, zu den anderen Jüngern: Lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben!

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.

Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,

und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen.

Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm.

Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte.

Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen.

Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm:

Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert.

Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh!

Da weinte Jesus.





Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

– Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus

Es kann nochmals der Christusruf GL 560 oder GL 373 gesungen werden.

Meditation zu den biblischen Lesungen

Einmal müssen wir alle sterben. Das ist eine der traurigsten Wahrheiten überhaupt. Einmal werden wir weinen, weil wir einander lieben und nicht gehen lassen wollen. Einander lieben heißt: Ich will, dass Du lebst.

Hilft uns eigentlich einer gegen den Tod?

Ja, einer hilft. Jesus ruft seinen toten Freund Lazarus ins Leben zurück. Er tut es dieses eine Mal. Lazarus wird wieder sterben und dann wird Jesus ihn nicht noch einmal in diesen Leben zurückrufen. Aber dieses eine Mal sollte es geschehen, damit die Jünger glauben und damit wir heute glauben können, wie sehr Gott unser Leben will. Jesus macht nicht nur schöne Worte um Lazarus Tod, er wirkt ein Zeichen, ein mächtiges Zeichen, damit wir verstehen, dass Gott es mit dem Tod aufnehmen kann. Er kann ihn überwinden. Man kann den Namen Lazarus übersetzen: „Der, dem Gott hilft“. Und als Jesus zu Lazarus` Grab geht, da ergrimmt er gegen den Tod, da weist er ihn in die Schranken. Es ist, als sagte er: „Führ dich doch nicht so auf. Mein Vater ist stärker als Du.“ Und so kehrt Lazarus ins Leben zurück.





Gestern sah ich im Fernsehen, wie ein junger Mann die Klinik verließ. Alle Schwestern und Ärzte applaudierten, denn er war der erste an Corona Erkrankte, der wieder gesund geworden die Klinik verlassen konnte. Wir haben in diesen Tagen so vielen Menschen zu danken, die ihre ganze Kraft gegen die Krankheit stemmen und viele Leben retten. In ihnen zeigt sich etwas von Gottes Geist und Kraft. Er will, dass wir leben. Nicht alle können auf diese Weise gerettet werden. Und auch die Geretteten müssen einmal sterben. Aber Gottes Kraft kann eben nicht nur Kranke retten, sondern Tote auferwecken. Das können wir an Jesus sehen. Einmal werden wir sterben. Aber das letzte Wort über unser Leben und über das aller Menschen wird ein anderer haben, der Vater Jesu, der auch unser Vater ist: Er wird – wie Jesus – ihren Namen sagen und rufen: Komm heraus. Und dann, wenn wir aus unserem Tod heraus sind, werden wir ein Leben aus der Kraft Gottes führen. Wir werden – mehr als jetzt – leben. Wir werden – mehr als jetzt – lieben. Es wird dort keinen Tod mehr geben, aber auch keine Sünde, kein Verbrechen, keinen Hass. Wir werden erlernt haben wie Kinder Gottes zu leben, ohne Streit und Neid, ohne dass manche alles haben und andere nur ganz wenig. Wir werden alle alles haben, weil wir alles miteinander teilen. Und dieses neue Leben wird nicht erst dann sein, sondern es beginnt jetzt, wenn Jesu Geist bei uns ist, z.B. wenn wir teilen – über die Misereorkollekte, wenn wir einander zeigen, wie gern wir uns haben, wenn wir für die beten, die in Gottes Macht hineinsterven und wenn wir die pflegen, die in unser Leben zurückkehren.

Antwort auf Gottes Wort

Sonntäglicher Lobpreis

Den Kehrvorsingen oder beten wir gemeinsam:

- A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)
- V:** Gott, du bist da, und wir sind um dich versammelt –
welch ein Gedanke, käme er nicht von dir.
Kein Maß kann dich messen –
Kein Gedanke dich begreifen –
Keine Grenze dich halten –
du bist das Maß, du bist der Sinn, du bist Anfang und Ende –
ewiger Gott.
- A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)
- V:** Du gibst Liebe und Leben auf die Erde
und so wird Schöpfung aus deiner Hand.
Du säst Hoffnung und Glauben in das Herz der Menschen
und es wird dein Volk aus deiner Hand –





Du begabst die Menschen mit Geist und Phantasie
und sie erfahren ihre Fähigkeiten und Talente aus deiner Hand –
Du heilst unsere Wunden. Narben bleiben
und wir spüren die Sehnsucht und suchen nach mehr.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)

V: Gott, deine Antwort heißt Jesus Christus.
Sein Wort geht uns zu Herzen –
sein Wort lässt uns nicht ruhen –
sein Wort fordert uns heraus –
sein Wort wirkt Wunder –
sein Wort lässt hoffen im Tod und durch den Tod hindurch –
sein Wort schafft Wege ins Leben.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)

V: Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott singen wir
das Lob deiner Herrlichkeit:

Lied/Hymnus

A: **GL 778, 1-2** „*Es jubelt aller Engel Chor*“

1. Es jubelt aller Engel Chor, / es ruft der Heiligen Kreis, / die ganze Schöpfung jauchzt
empor, / zu singen Gotts Preis. / Nun ruf, o Mensch, auch du / Gott in der Höhe zu: /
Dreiein'ger Gott, nur dir allein / soll Ruhm und Ehre sein!
2. Die Himmel künden Gottes Macht, / er lässt das All erstehn; / und dir ist nah er Tag
und Nacht, / er weiß um dein Ergehn. / Drum ruf, oh Mensch auch du /
Gott, deinem Retter zu: / Dreiein'ger Gott, nur dir allein / soll Ruhm und Ehre sein!

Text: Str. 1 nach Magnificat Freiburg, Str. 2: Markus Eham 2012

Fürbitten

V: Jesus Christus ist die Auferstehung und das Leben. Sein Geist ist es, der lebendig macht.
So kommen wir mit unseren Anliegen vor ihn:

- Wir beten für alle Kranken und für jene, die sich um ihre Angehörigen
große Sorgen machen. – *kurze Stille* –

A: Wir bitten dich, erhöre uns. *Oder:*

GL 373 „*Du bist Licht und du bist Leben, Christus unsere Zuversicht.*“





- Wir beten für alle, die in diesen Tagen der Corona-Krise die Last der Pflege und der Sicherheit tragen. – *kurze Stille* –
- Wir beten für all jene, die sich in dieser Zeit besonders einsam und allein fühlen. – *kurze Stille* –
- Wir beten für ... (fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.) – *kurze Stille* –
- Wir beten für unsere Verstorbenen, die uns nahe waren und für auch für alle, an die niemand mehr denkt. – *kurze Stille* –

V: Alle unsere Anliegen fassen wir in dem Gebet zusammen, das Christus uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Danklied: GL 761 „*Aus der Tiefe rufen wir zu dir*“ oder
GL 453 „*Bewahre uns, Gott*“

1. Aus der Tiefe rufen wir zu dir; / Herr und Vater, aller Vater, / sieh, wir flehn
voll Inbrunst hier. / Herr und Vater, aller Vater, / ach, verstoß uns nicht von dir!
2. Willst in Strenge unsre Schuld ansehen, / unsre Schwächen und Gebrechen: /
Herr, wer kann vor dir bestehen? / Unsre Schwächen und Gebrechen: /
Herr, wir all zugrunde gehen.
3. Nein, Erbarmung ist dein Nam, o Gott. / Denn vergeben, neu beleben /
wirst du uns in aller Not. / Denn vergeben, neu Beleben / wirst du uns in aller Not.

Text: nach dem Bußpsalm „De profundis“ (Ps 130)





Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.

Der Vater schenke uns seine Liebe.
Der Sohn erfülle uns mit seinem Leben.
Der Heilige Geist stärke uns mit seiner Kraft.
Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. ⁴

A: Amen.

Da heute am sogenannten Misereor-Sonntag keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden, für MISEREOR die Gottesdienst-Kollekte damit ausfällt, bitten wir Sie, großzügig den Weg der Kontenspende zu nutzen.

Die Bankverbindung für die Misereor-Spende lautet:
Pax-Bank Aachen, IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, BIC: GENODED1PAX,
Kennwort „Fastenaktion 2020“.

- 1 Deutsches Liturgisches Institut (Hg.), Christus Rufe. für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, Trier 2020., S. 9.
- 2 Nach: Egger, Wilhelm/März, Claus-Peter (Hg.), Sonntagsbibel. Frohbotschaft zum Sonntag ; eine Auswahl biblischer Texte in ihrem theologischen Zusammenhang ; Hausandachten, Bozen/Würzburg 1992. S. 34.
- 3 Schäfer-Krebs, Margret, Sehnsucht nach Gott, in: Deutsches Liturgisches Institut (Hg.), Sonntäglicher Lobpreis. Ergänzung zum Werkbuch für die Sonn- und Festtage, Trier 2017, 14.
- 4 Liturgische Institute Deutschland und Österreich (Hg.), Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage, Trier 2004 S. 63.

